

**Haushaltsrede der CDU-Fraktion
zur Verabschiedung des Haushalts 2018
in der Ratssitzung am 20.03.2018**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Vor genau drei Monaten hat unser Kämmerer den Haushalt 2018 eingebracht. In dieser kurzen Zeit hat sich der Haushalt bereits in 95 Punkten gegenüber dem Entwurf verändert, nicht zum positiven, in den allermeisten Punkten mit negativem Saldo. Und in nur wenigen Fällen aufgrund einer politischen Entscheidung.

Schon das mit der Einbringung verkündete Zahlenwerk gab keinen Anlass zur Euphorie, eher zur Ernüchterung.

Ernüchterung deshalb, weil die eingebrachten Zahlen den in den letzten Jahren erkennbar gewordenen Trend einer Stabilisierung des Haushalts, der sogar einen originären Ausgleich im Finanzplanungszeitraum vorsah, mehr als in Frage stellten.

Ernüchterung auch deshalb, weil uns allen sofort bewusst war, dass es sich zunächst lediglich um eine unveränderte Fortschreibung der Haushaltsansätze handelte und das Ergebnis nach Einarbeitung aktueller kostenintensiver Entwicklungen spürbar schlechter ausfallen würde.

Ernüchterung auch deshalb, weil doch die Entwicklung eigentlich nicht in die Landschaft passt. Die Wirtschaft boomt, in öffentlichen Haushalten werden Gewinne erzielt, Haushalte werden entgegen aller Erwartungen ausgeglichen, zumindest im Bund und in einigen Ländern.

Warum profitieren die Kommunen nicht davon, warum verschlechtert sich unsere Haushaltsentwicklung doch erheblich gegenüber dem Vorjahr?

Anstelle einer im letzten Jahr veranschlagten Unterdeckung für 2018 in Höhe von knapp 1,5 Mio € beläuft sich das „Haushaltsloch“ aktuell auf rund 6 Mio €. Anstelle eines erwarteten originären Haushaltsausgleichs in 2020 voraussichtlich im gesamten Planungszeitraum bis 2021 weitere Unterdeckungen von jährlich über 5 Mio €.

Es ist erschreckend festzustellen, dass die Kostenexplosion ursächlich ganz überwiegend in Haushaltsstellen zu finden ist, die wir nicht beeinflussen können.

Nicht die von uns auf den Weg gebrachten Maßnahmen und Projekte sind hauptverantwortlich, sondern hohe Tarifabschlüsse beim Personal, erheblichen Kostensteigerungen im Bereich des Jugendamtes, insbesondere in der Erziehungshilfe, und ganz offensichtlich auch permanente strukturelle Unterfinanzierungen durch Bund und Land.

Wir erwarten von Bund und Land Aufgabendisziplin und Konnexität.

Natürlich freuen wir uns, dass die tatsächlichen Haushaltsabschlüsse in den letzten Jahren deutlich besser als veranschlagt ausfielen, natürlich kann auch der erwartete Überschuss aus dem Jahr 2017 die Unterdeckung in 2018 zumindest stückweise auffangen. Natürlich hoffen wir, dass auch in diesem und in den kommenden Jahren ein jeweils besseres Ergebnis als veranschlagt erreicht wird.

Allein die Hoffnung auf bessere Abschlüsse kann nicht beruhigen.

Es ist richtig, dass der Kämmerer bewusst Maßstäbe eines vorsichtigen Kaufmanns anlegt. Wir unterstützen diesen Kurs, denn wir wissen aus Erfahrung allzu gut, wie schnell nur ein einziger Steuerfall alle Hoffnungen zerstören und Zahlenwerke auf den Kopf stellen kann. Unsere Gewerbesteuererinnahmen sind gut und aufgrund unserer mittelständisch orientierten Gewerbeansiedlungen in der Regel ausgewogen und verlässlich. Dennoch sind die Gewerbesteuererinnahmen nicht in Stein gemeißelt und kein Fundament, auf das eine Haushaltspolitik allein aufbauen kann.

Die CDU legt Wert auf solides Wirtschaften, auf eine verantwortungsbewusste, nachhaltige Finanzplanung, auf eine Schuldenpolitik, die wir gegenüber unseren Kindern und Kindeskindern guten Gewissens verantworten können.

Wir sind in der glücklichen Lage, über eine ausreichende Liquidität zu verfügen, keine Kassenkredite zur Begleichung tagesfälliger Rechnungen aufnehmen zu müssen und mit einer Ausgleichsrücklage von rund 25 Mio € doch deutlich von einer drohenden Haushaltssicherung entfernt zu sein.

Dennoch verlangt eine nachhaltige Haushaltspolitik ständige Wachsamkeit und Ausgabendisziplin.

Behauptungen wie „Wir haben Geld wie Dreck“ oder im letzten HFA „Glück, eine gefüllte Ausgleichsrücklage zu haben, die wir raushauen können“ zeugen von Unkenntnis, fehlender Weitsicht und mangelnder Verantwortung.

Die Ausgleichsrücklage ist kein überflüssiges Bargeld, das in der Schublade des Kämmerers liegt, sondern ein fiktiver Buchposten, der es erlaubt, einen Teil des Eigenkapitals ausnahmsweise zum Ausgleich von Fehlbeträgen einzusetzen.

Mit der jetzt dargestellten Entwicklung der Ausgleichsrücklage ist diese im Jahre 2021 bis auf einen Restbestand von rund 4 Mio € aufgezehrt.

Gleichzeitig steigt unsere Verschuldung, die in den letzten Jahren erkennbar rückläufig mit zuletzt 37,7 Mio € war, sprunghaft bereits in 2018 auf rund 55 Mio € mit sicherlich weiter deutlich steigender Tendenz an. Das bereitet uns Sorgen.

Eine 0%-Verzinsung tut nicht weh, aber eine nur geringfügige Zinswende kann bereits zum endgültigen Kollaps der öffentlichen Haushalte führen.

Die dicken, richtig dicken Posten kommen erst noch. Ich denke nicht nur an die Sanierungen der Schulen und des Rathauses.

Trotz der dargestellten Sorgen um die Entwicklung unseres Haushalts, trotz Sorgen um die Zunahme der Verschuldung steht die CDU zu dem Haushalt 2018 einschließlich aller Veränderungen.

Der Haushalt schafft die finanziellen Voraussetzungen, nicht nur an Standards festhalten zu können, sondern Kempfen voranzubringen, Sanierungen und Entwicklungsprojekte voranzutreiben und Investitionen tätigen zu können.

Beispielhaft seien die im Haushalt bereitgestellten Mittel in Höhe von rund 2,5 Mio € für die Fortführung unserer Wohnsiedlungsprojekte in allen Ortsteilen genannt. Schaffung von Wohnraum hat eine hohe Priorität. Ich unterstreiche noch einmal unsere Forderung

nach Mischbebauungen, die neben Eigenheimen auch Wohnen zu bezahlbaren Mieten ermöglichen.

Neben Wohnsiedlungsprojekten bedarf es dringend aber auch der Schaffung neuer Gewerbeflächen. Wir brauchen Platz für neue Gewerbeansiedlungen. Solange sich die Gemeindefinanzierung nicht ändert, bleibt das Gewerbe Motor einer kommunalen Selbstverwaltung.

Die CDU unterstützt die Bereitstellung von weiteren Mitteln in Höhe von ca. 1,5 Mio € für Maßnahmen der Schulsanierung. Auch wenn das Ziel „Schulcampus Kempen“ auch weiterhin unsere Unterstützung findet, so haben aber alle Maßnahmen, die einen geordneten Schulbetrieb an allen Schulen und den Betrieb moderner Lehr- und Lernmittel sicherstellen, höchste Priorität.

Ausdrückliche Unterstützung finden auch der Ansatz von ca. 1 Mio € für den Neubau der Feuerwehr in Schmalbroich oder das Budget von 1 Mio € für die Sanierung sonstiger öffentlicher Gebäude.

Wir legen Wert auf bedarfsdeckende Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter oder in der OGS-Betreuung. Wir unterstützen den Ansatz erheblicher Mittel für Ausbauten und für die Einstellung von zusätzlichem Betreuungspersonal. Wir müssen uns bewusst sein, dass hier eine weitere Bombe tickt, die in den kommenden Jahren neben der Schulsanierung zu einer Kostenexplosion führen kann. Die CDU wiederholt daher die Bitte, frühzeitig eine Maßnahmenplanung zur Sicherung der Betreuungsplätze zu erarbeiten. Wir legen Wert darauf, private Träger im Boot zu behalten und Gespräche mit den ansässigen Unternehmen mit dem Ziel, einen Betriebskindergarten einzurichten, zu führen.

Die CDU steht auch zu den jüngst getroffenen Entscheidungen, den Sportplatz in Tönisberg in Kunstrasen zu erneuern, weist aber gleichzeitig auf die unverändert hohe Priorität hin, auch für einen Neubau eines Sportplatzes in St. Hubert als Ersatz für den Platz an Eulen sowie für ein Umkleidegebäude an der Stendener Straße Sorge zu tragen.

Die vorgenannten Beispiele belegen das große Aufgabenspektrum, dem sich die Fachämter zu stellen haben und für deren Umsetzung letztlich die Bau- und Planungsämter verantwortlich zeichnen.

Sie mögen einmal mehr die Aus- und Belastung zeigen und die Notwendigkeit personeller Verstärkungen deutlich machen.

Die CDU steht zur Ausschöpfung des Stellenplans.

Alle finanziell abgesicherten Maßnahmen bleiben Makulatur, wenn die personellen Ressourcen fehlen, diese umzusetzen.

Ich verweise nur auf die lange Liste der Ermächtigungsübertragungen, ich verweise auf hohe Krankenstände, ich verweise auf deutlich erkennbare Zeichen von Überlastungen.

Letztlich noch ein Wort zur Burg:

Auch wenn die CDU in der Frage der Übernahme unterschiedlicher Ansicht war, so respektiert sie geschlossen die getroffene Entscheidung. Die CDU wird den nach Vertragsabschluss beginnenden Prozess um die Suche nach einer angemessenen Nut-

zung und die Suche nach einem verlässlichen wirtschaftlichen Betrieb engagiert begleiten. Wir legen Wert auf eine enge Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger. Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt in der vorliegenden Fassung nebst Anlagen uneingeschränkt zu.

Die CDU bittet die Kämmerei und alle Ämter um eine sorgfältige und sparsame Bewirtschaftung der Ausgabemittel bemüht zu bleiben und sich jeweils an Standards und dem Notwendigen zu orientieren.

Wir wollen keinen Luxus, sondern Funktionalität.

Wir danken unserem Kämmerer, Herrn Geulmann, und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Aufstellung des Haushalts und die Unterstützung während unserer Haushaltsberatungen.

Wilfried Bogedain
Fraktionsvorsitzender